

Inserate.

Ausschreibung.

Die Dachdekerarbeiten für den Unterhalt der Dächer der sämtlichen, der Eidgenossenschaft gehörenden Gebäulichkeiten auf dem Waffenplatz Thun werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Das Bedingnißheft ist im Bureau der eidg. Bauaufsicht in Thun und auf dem eidg. Oberbauinspektorat in Bern zur Einsicht aufgelegt.

Offerten sind bis und mit dem 19. Dezember nächsthin versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für die Dachdekerarbeiten in Thun“ versehen dem unterzeichneten Departement einzureichen.

Bern, den 5. Dezember 1878.

Schweiz. Departement des Innern.
Bauwesen.

Schweizerische Nordostbahn.

Ein am 1. Dezember in Kraft tretender Reexpeditionstarif ab Basel, Schweizerische Centralbahn, und ab Basel, Badische Bahn, für die Beförderung speziell benannter Güter ab Bettingen nach Zürich und Winterthur kann bei den Güterexpeditionen in Basel, Zürich und Winterthur unentgeltlich bezogen werden.

Zürich, den 22. November 1878.

Mit Bezugnahme auf unsere Publikation vom 14. November bezüglich Aufhebung der direkten Getreidetarife aus Oesterreich-Ungarn machen wir bekannt, daß die in den Nachträgen XIII und XXI zum schweizerisch-

österreichisch-ungarischen Gütertarif enthaltenen Taxen für die Stationen Arbon, Bischofszell, Frauenfeld, Hauptwil, Sitterthal, Weinfelden und Winterthur noch bis 31. Dezember nächsthin Anwendung finden.

Zürich, den 1. Dezember 1878.

Zufolge Erklärung der beteiligten deutschen Bahnverwaltungen waren dieselben durch Verfügung ihrer Aufsichtsbehörde bisher außer Stand gesetzt, den Spezialtarif für Steinkohlensendungen ab Mannheim nach der Ostschweiz vom 1. Februar 1878 zur Einführung zu bringen. Dieser Tarif findet daher bis auf Weiteres keine Anwendung.

Zürich, den 4. Dezember 1878.

Unter Bezugnahme auf unsere Publikationen vom 15. September und 20. Dezember vorigen Jahres bringen wir zur Kenntniß, daß für die Beförderung von Personen im Abonnement auf den von der Nordostbahn betriebenen Linien, sowie auf den Dampfbooten des Zürichsees mit 1. Januar 1879 ein neuer Tarif in Kraft tritt. Derselbe kann vom 20. dieses Monats an auf allen unsern Stationen eingesehen und zu 10 Cts. bezogen werden.

Zürich, den 7. Dezember 1878.

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Westschweizerische Eisenbahnen.

Dem Publikum wird hiedurch angezeigt, daß auf den 1. Januar nächsthin eine neue Ausgabe des Camion-Tarifs in Kraft tritt.

Exemplare desselben kann man bei der Direction oder durch die Bahnhofsvorstände der darin aufgeführten Stationen beziehen.

Lausanne, den 2. Dezember 1878.

Die Direction der Westschweiz. Eisenbahnen.

Westschweizerische Eisenbahnen.

Dem Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß auf den 15. März 1879 der Tarif commun de transit (P. V.) P. L. M.-Suisse, Nr. 442, vom 15. Mai 1878, soweit er Transporte von Getreide, einheimischer Mehlsorten, Gras- und Wiesensamen, Oelsamen, trockener Gemüse und Reis betrifft, aufgehoben wird.

Lausanne, den 2. Dezember 1878.

Die Direction der Westschweiz. Eisenbahnen.

Westschweizerische Eisenbahnen.

Dem Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß auf den 1. Januar 1879 ein neuer Tarif für den directen Personenverkehr zwischen den Stationen der Westschweizerischen Bahnen einerseits und denjenigen der Simplonbahn andererseits in Kraft treten wird.

Lausanne, den 2. Dezember 1878.

Die Direction der Westschweiz. Eisenbahnen.

Westschweizerische Eisenbahnen.

Dem Publikum wird hiedurch angezeigt, daß auf den 20. Dezember dieses Jahres ein neuer Spezialtarif Nr. 3 für den Transport condensirter Milch nach Basel loco und transit in Kraft treten wird.

Dieser Tarif ist, was die Stationen Bulle, Guin und Domdidier anbelangt, lediglich eine neue Ausgabe desjenigen vom 1. November 1877, mit Beifügung der Station Vivis.

Lausanne, den 2. Dezember 1878.

Die Direction der Westschweiz. Eisenbahnen.

Westschweizerische Eisenbahnen.

Dem Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß vom 20. Dezember nächsthin an ein I. Nachtrag zum Specialtarif Nr. 58 vom 1. Juli 1878 für den Transport von Brennholz in Scheitern ab Brieg nach Rolle, Cully, Vivis und Vernex-Montreux in Kraft tritt.

Exemplare dieses Nachtrages kann man bei der Direction oder durch Vermittlung der an diesem Verkehr beteiligten Behnhofvorstände beziehen.

Lausanne, den 5. Dezember 1878.

Die Direction der Westschweiz. Eisenbahnen.

Stellen-Ausschreibung.

Auf Grund des Bundesbeschlusses über die „Organisation und den Geschäftsgang des Bundesrathes“ vom 21. August abhin werden folgende Stellen bei der schweiz. Postverwaltung mit Anmeldefrist bis zum 14. Dezember nächsthin zur Bewerbung ausgeschrieben.

1. Oberpostdirektor, mit einer Jahresbesoldung von Fr. 8000.
2. Chef der Hauptabtheilung der Oberpostdirektion, mit einer Jahresbesoldung von Fr. 5000 bis Fr. 5500.

Die Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich bei unterzeichnetem Departement einzureichen.

Bern, den 30. November 1878.

Das schweiz. Postdepartement:
Welti.

Ausschreibung.

Die unterzeichnete Amtsstelle ist im Falle, den nächstjährigen Bedarf an Exerzierwesten für Infanterie aus blaugrauem Kaputtuch zu beschaffen und nimmt bis zum 15. Dezember nächsthin Angebote entgegen.

Muster können auf der Verwaltung eingesehen werden. Beschreibungen und Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen gratis abgegeben.

Bern, den 23. November 1878.

Eidg. Kriegsmaterialverwaltung:
Technische Abtheilung.

Stellen-Ausschreibung.

Für das mit Bundesbeschluß über die „Organisation und den Geschäftsgang des Bundesrathes“, vom 21. August a. c., neu gebildete schweizerische Handels- und Landwirthschaftsdepartement werden folgende Stellen mit Anmeldefrist bis zum 15. Dezember nächsthin zur Bewerbung ausgeschrieben:

Registrator und Adjunkt der Departementskanzlei, mit einer Besoldung bis auf Fr. 4000.

Uebersetzer (ins Französische), mit einer Besoldung bis auf Fr. 3500.

Zwei Kanzlisten, jeder „ „ „ „ „ „ 3000.

Die Bewerber haben ihre Anmeldung dem unterzeichneten Departement einzureichen und dieselbe mit Zeugnissen über den genossenen Schulunterricht, sowie über die bisherige praktische Beschäftigung zu begleiten.

Dem zitierten Bundesbeschluß gemäß beginnt die Wirksamkeit des neuen Departements mit Anfang des nächsten Jahres; es haben somit alsdann die Gewählten ihre Stellen anzutreten.

Bern, den 23. November 1878.

Schweiz, Handelsdepartement.

Bekanntmachung.

Bei der unterm 29. August 1878 (s. Bundesblatt vom Jahr 1878, Bd. III, S. 682) beschlossenen Eintheilung der Schweiz in Fabrikinspektionskreise ist folgende Abänderung getroffen worden: Statt der Bezirke G o ß a u, N e u-

Bundesblatt. 30. Jahrg. Bd. IV.

und Altoggenburg im Kanton St. Gallen sind die dortigen Bezirke Wyl, Alt- und Untertoggenburg dem III. Inspektionskreise zuge-
theilt worden.

Bern, den 20. November 1878.

Schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement.

Ausschreibung.

Das Amt eines Stellvertreters des eidg. Kanzlers ist durch Ableben erledigt und wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Der jährliche Gehalt beträgt, Wohnungsentschädigung inbegriffen, 7000 Franken.

Schweizerbürger, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben ihre Anmeldung, versehen mit Studien- und Leumundszeugnissen, bis zum 21. Dezember nächsthin der unterzeichneten Kanzlei einzusenden.

Bern, den 15. November 1878.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Namen, und außer dem Wohnorte auch den Heimort, sowie das Geburtsjahr deutlich angeben.)

Wo der Betrag der Besoldung nicht angegeben ist, wird derselbe bei der Ernennung festgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die für die Empfangnahme der Anmeldungen bezeichnete Amtsstelle.

- 1) Briefträger in Rothenburg (Luzern). Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Luzern.
- 2) Briefträger in Schleithem (Schaffhausen).
- 3) Postablagehalter und Briefträger in Kradolf (Thurgau).

Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Zürich.

- | | | |
|---|---|---|
| 4) Messagerieagent in Chiavenna (bezieht nebst der fixen Besoldung noch Provisionen). | } | Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Chur. |
| 5) Gehilfe der Messagerieagentur in Chiavenna (bezieht nebst der fixen Besoldung noch Provisionen). | | |
| 6) Bediensteter der Messagerieagentur in Chiavenna. | | |
| 7) Posthalter in Schuls (Graubünden). | } | Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Lausanne. |
| 8) Postkommis in Lausanne. | | |
| 9) Postkommis in Villa - St. Pierre (Freiburg). | | |
| 10) Hausmeister im Postgebäude in Vivis. | } | Anmeldung bis zum 13. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Lausanne. |
| 11) Posthalter in Rolle. | | |
| 12) Büreaudiener beim Postbureau in Bern. | } | Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Bern. |
| 13) Postablagehalter, Briefträger und Bote in Ochlenberg (Bern). | | |
| 14) Postkommis in Chauxdefonds. | } | Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg. |
| 15) Kondukteur für den Postkreis Neuenburg. | | |
| 16) Postkommis in Basel. | | Anmeldung bis zum 20. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Basel. |
| 17) Postablagehalter und Briefträger in Bözen (Aargau). | | Anmeldung bis zum 13. Dezember 1878 bei der Kreispostdirektion in Aarau. |
| 18) Telegraphist in Schuls (Graubünden). | | Jahresbesoldung Fr. 240, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 18. Dezember 1878 bei der Telegrapheninspektion in Chur. |
| 19) Telegraphist in Jslikon (Thurgau). | | Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 17. Dezember 1878 bei der Telegrapheninspektion in St. Gallen. |





Arrêté

du

Conseil fédéral au sujet du recours de l'archiprêtre Jean Delétraz, ancien curé de Chêne-Bourg (Genève), pour violation de la liberté de conscience et des cultes.

(Du 26 novembre 1878.)

LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE,

vu le recours adressé par M. Delétraz, archiprêtre, au Conseil fédéral par offices datés des 5 juin, 8 et 29 juillet 1878, relativement à l'affaire de Chêne-Bourg;

sur le préavis du Département fédéral de Justice et Police, et après avoir examiné les pièces, dont il résulte ce qui suit:

Le 2 avril 1878, le Parquet de Genève fit procéder à une perquisition domiciliaire à Chêne-Bourg, dans l'habitation de M. Delétraz, ancien curé de cette paroisse, à l'effet de faire saisir un certain nombre d'objets servant au culte et réclamés par le Conseil de paroisse de la commune de Chêne-Bourg. Ces objets étaient présumés se trouver dans le domicile de M. Delétraz, soit dans sa chapelle privée, qui se trouve dans une dépendance de sa maison et dans laquelle se célèbre le culte catholique-romain.

Le culte dit des « Quarante-Heures » se célébrait le même jour dans la chapelle, et la population catholique-romaine vit, dans la perquisition opérée à ce moment, une violation intentionnelle du culte; de nombreuses protestations parvinrent au Conseil fédéral, et

l'agitation provoquée par cet événement dans une partie de la Suisse prit des proportions tellement considérables que le Conseil fédéral crut devoir demander au Conseil d'Etat de Genève, en date du 23 mai, un rapport aussi détaillé que possible sur les faits qui s'étaient passés à Chêne-Bourg.

I. Les faits, tels qu'ils sont présentés dans la réponse du Gouvernement de Genève, du 31 mai, et dans un rapport adressé à celui-ci par M. Martinet, substitut du procureur général, le 29 mai, sont les suivants :

Le Conseil de paroisse de la commune de Chêne-Bourg, ainsi que les représentants de cette commune, avaient porté contre M. Delétraz une plainte en détournement des objets servant au culte dans l'église de Chêne-Bourg; ces objets, enlevés par M. Delétraz, qui en refusait depuis longtemps la restitution, se trouvaient, croyait-on, dans son domicile pour la plupart.

Le 2 avril 1878, le juge d'instruction délégua, en conséquence, M. l'inspecteur Benoit, pour procéder, en présence d'un membre du Parquet, à une perquisition domiciliaire chez M. Delétraz. M. le procureur général délégua M. le substitut Martinet pour y assister. M. Benoit, s'étant présenté chez M. Delétraz à 2 $\frac{1}{2}$ heures et ayant exposé l'objet de sa mission, procéda à la perquisition en présence de M. Delétraz et de deux abbés qui se trouvaient dans ce moment avec celui-ci. Cette perquisition amena la découverte d'une grande quantité d'objets appartenant au culte catholique de Chêne et réclamés depuis longtemps sans succès à M. Delétraz. La perquisition, terminée dans la maison, fut continuée dans la chapelle de M. Delétraz. En ce moment, aucun culte ne se célébrait, aucun prêtre n'officiait, aucun public n'était rassemblé; seules, deux dames se trouvaient dans la salle assises; aucun bruit n'a été fait, aucune parole n'a été prononcée à haute voix. M. Benoit invita M. Delétraz à lui remettre l'ostensoir et le ciboire réclamés par la commune. M. Delétraz le fit, après en avoir enlevé les hosties, non toutefois sans que les deux abbés présents à la perquisition se fussent bruyamment interposés. La perquisition terminée, et après remise faite à M. Delétraz de l'inventaire des objets saisis, tout le monde se retira.

II. Le Gouvernement genevois ayant fait publier le rapport susmentionné, M. Delétraz adressa de son côté au Conseil fédéral, le 5 juin suivant, un récit des faits survenus le 2 avril.

M. Delétraz commence par contester la légalité des mesures dirigées contre lui, attendu qu'elles sont en contradiction formelle avec la sentence de non-lieu rendue en sa faveur, le 17 octobre

1874, à la suite de poursuites dont il avait alors été l'objet et qui portaient sur les mêmes faits que la nouvelle plainte du Conseil de paroisse de la commune de Chêne du 7 janvier 1877, plainte qui a provoqué la perquisition actuelle. Aux termes de l'art. 246 du Code d'instruction criminelle, en effet, le prévenu à l'égard duquel la Chambre d'instruction a décidé qu'il n'y a pas lieu au renvoi à la Cour criminelle ou correctionnelle ne peut plus y être traduit à raison du même fait, s'il ne survient de nouvelles charges. M. Delétraz estime du reste être au bénéfice de la prescription, conformément à l'art. 638 du Code d'instruction criminelle.

En ce qui concerne la perquisition opérée dans la chapelle, M. Delétraz oppose un démenti formel à l'assertion de M. le substitut qu'aucun culte ne s'y célébrait en ce moment. Il rappelle au contraire que le culte des « Quarante-Heures », qui est un culte public et solennel et qui dure pendant tout le temps de l'exposition du Saint-Sacrement, n'était pas terminé, et il transcrit à l'appui de cette assertion les avis qu'il en avait donnés aux fidèles le dimanche 31 mars. M. Delétraz affirme de plus l'avoir déclaré expressément à MM. Benoit et Martinet lorsqu'ils parlèrent d'aller à la chapelle, en leur exposant que cela serait un outrage à la foi et à la liberté du culte que d'y pénétrer en ce moment. Qu'il y ait eu peu de fidèles à l'église alors, cela provient seulement de ce que la police, depuis plus de 4 heures, interdisait l'entrée de la chapelle. Quant aux personnes qui étaient dans la chapelle, elles auraient été insultées par les agents, et l'une d'elles traitée de « petite sotte ». M. Delétraz aurait aussi dit aux agents qui réclamaient l'ostensoir : « Laissez-nous au moins achever les Quarante-Heures ce soir ; je m'engage à vous remettre demain cet ostensor. » Ce n'est qu'en voyant l'insuccès de ses protestations, qu'il leur aurait abandonné l'ostensoir et le ciboire après en avoir enlevé l'hostie.

En outre, M. Delétraz conteste qu'un inventaire officiel lui ait été remis,

III. Dans un rapport supplémentaire daté du 20 juin, M. le substitut Martinet maintient en tous points le premier récit qu'il a fait de cette perquisition. Il ajoute, en particulier, que M. Delétraz n'a pas parlé des « Quarante-Heures » ; il a dit, il est vrai, que ce serait une profanation que de pénétrer dans la chapelle et d'y enlever quoi que ce fût ; mais il n'a pas dit qu'un culte s'y célébrait. Il n'a pas souvenir non plus que M. Delétraz ait prononcé les paroles : « Laissez-nous au moins achever les Quarante-Heures ce soir ; je m'engage à vous remettre demain cet ostensor. » M. Martinet conteste enfin que les personnes présentes

dans la chapelle aient été injuriées. Tous les agents interrogés à ce sujet ont protesté énergiquement contre cette imputation.

IV. Le Conseil fédéral, estimant que les faits n'étaient pas encore établis avec toute la clarté désirable par ces allégations en partie contradictoires, crut devoir demander au Gouvernement de Genève, le 12 juillet 1878, encore quelques éclaircissements sur différents points.

En premier lieu, le Conseil fédéral exprimait le désir de pouvoir prendre connaissance de l'acte par lequel le juge d'instruction avait ordonné la perquisition.

Le Conseil fédéral demandait ensuite qu'on lui transmitt les déclarations des agents relatives aux outrages dont, selon les allégations de M. Delétraz, les fidèles présents dans la chapelle au moment de la parquisition auraient été l'objet, et que l'autorité judiciaire fit interroger les agents de police au sujet des paroles que M. Delétraz aurait prononcées : « Laissez-nous au moins achever les Quarante-Heures », etc., etc.

Enfin, le Conseil fédéral invitait le Conseil d'Etat de Genève à lui fournir des renseignements sur l'ordonnance de non-lieu rendue, le 17 octobre 1874, en faveur de M. Delétraz et renvoyant les parties aux tribunaux civils, ainsi que sur la suite qui lui avait été donnée.

V. Le Conseil d'Etat communiqua sa réponse au Conseil fédéral le 26/30 du même mois.

Conformément au désir exprimé par le Conseil fédéral, il lui transmettait copie authentique de l'acte par lequel le juge d'instruction avait ordonné la perquisition et l'accompagnait d'une copie des articles 14 et 15 de la loi du 23 avril 1849 sur la liberté individuelle, ainsi conçus :

« Art. 14. Aucune visite domiciliaire ni perquisition dans un domicile ne peut avoir lieu que pour assurer l'instruction d'une procédure criminelle et correctionnelle et par le Juge d'instruction accompagné du Procureur général.

« Si l'un de ces magistrats est empêché, il pourra, par délégation écrite, se faire remplacer par un juge de paix, un commissaire de police ou un maire.

« La visite domiciliaire ou la perquisition dans un domicile aura lieu de jour.

« Dans les trois cas exceptionnels énumérés à l'article précédent et dans le cas de réquisition de celui qui occupe le domicile,

« tout magistrat ou fonctionnaire ayant le droit de décerner un
« mandat d'amener peut procéder seul, même de nuit.

« Art. 15. Les visites domiciliaires ou perquisitives devront être
« faites en présence de celui qui occupe le domicile ou devant son
« fondé de pouvoirs ; en cas d'absence et en cas de refus d'accom-
« pagner le magistrat ou de désigner un fondé de pouvoirs, il sera
« passé outre. »

Le Conseil d'Etat faisait en même temps remarquer qu'une
plainte en détournement (abus de confiance) avait été déposée contre
M. Delétraz par la commune et le Conseil de paroisse de Chêne-
Bourg, et produisait différentes pièces constatant que la perquisition
avait été opérée dans les formes légales et que les personnes qui
en avaient été chargées avaient qualité pour cela, établissant en
particulier que M. Benoit, inspecteur des gardes ruraux, pouvait
valablement être revêtu des fonctions de commissaire de police
(règlement du 22 mars 1872 et loi du 31 janvier 1872 sur l'or-
ganisation des gardes ruraux).

De même, le Conseil d'Etat communiquait en original les dé-
clarations demandées, par lesquelles les agents de police affirment
ne s'être rendus coupables d'aucun outrage et protestent éner-
giquement contre les paroles qui leur sont prêtées. En outre, les
agents, placés à la porte de la chapelle, déclarent que, bien qu'il
y eût beaucoup de monde devant la chapelle, 2 ou 3 personnes
seulement ont demandé à entrer, lesquelles ont été priées poliment
de revenir plus tard.

Quant aux paroles que M. Delétraz dit avoir prononcées :
« Laissez-nous au moins achever les Quarante-Heures ce soir ; je
« m'engage à vous remettre demain cet ostensor, » le Conseil d'Etat
regrette de ne pouvoir faire procéder par l'autorité judiciaire à un
interrogatoire des agents sur ce point, attendu qu'il n'a aucun droit
de contrôler par des interrogatoires les actes qu'un magistrat de
l'ordre judiciaire accomplit dans la plénitude de ses fonctions. Le
Conseil d'Etat s'en réfère, du reste, à cet égard, aux déclarations
précédentes de M. Martinet.

Relativement, enfin, à l'ordonnance de non-lieu du 17 octobre
1874, le Conseil d'Etat fait observer qu'elle n'était pas définitive ;
en effet, il y est dit entre autres :

« La Chambre d'instruction »,

« Après en avoir délibéré en la Chambre du Conseil, dit qu'il
« n'y a a pas lieu, *en l'état*, à renvoyer le sieur Delétraz, Jean,
« par devant le tribunal correctionnel et que c'est le cas de *surseoir*

« à statuer sur cette demande, jusqu'à ce que la question de propriété desdits objets ait été préalablement vidée par les tribunaux compétents en pareil cas. »

Cette ordonnance du 17 octobre 1874 n'avait donc pas mis la procédure à néant, et la poursuite continuait à porter sur les faits dont le juge d'instruction était nanti.

Du reste, lors même que l'on prétendrait que l'ordonnance du 17 octobre était un véritable arrêt de non-lieu, la poursuite pouvait être reprise sur nouveaux faits, à teneur des articles 246 et 247 du Code d'instruction criminelle. Or, le Conseil de paroisse et la commune de Chêne-Bourg ont de nouveau nanti l'autorité judiciaire le 7 janvier 1878, et ont motivé leur plainte à la fois sur les motifs invoqués en 1874 et sur les deux motifs nouveaux que voici :

1. Des témoins oculaires avaient constaté, en la possession de M. Delétraz, des objets servant au culte et dont il, Delétraz avait nié l'existence.

2. Des témoins ont constaté que des objets dont M. Delétraz se prétendait propriétaire existaient dans l'église bien avant son arrivée.

Quant à la question de propriété des objets dont il s'agit, question que l'ordonnance du 17 octobre 1874 renvoie aux tribunaux civils, elle est déjà tranchée par la loi du 25 mars 1871, réglant divers points de propriété restés pendants depuis la séparation, en 1869, de la commune de Chêne-Thônex en 2 communes, celle de Thônex et celle de Chêne-Bourg. C'était en conséquence à M. Delétraz à introduire devant les tribunaux une action tendant à faire reconnaître son prétendu droit de propriété.

VI. Sur ces entrefaites, le Conseil fédéral avait été nanti, par 43 citoyens de Chêne-Bourg d'une protestation contre la violation de la liberté des cultes, se fondant en particulier sur ce que la police empêchait, durant la perquisition, les fidèles d'entrer dans la chapelle, et avait reçu, en outre, de MM. Gielly et Regard une lettre affirmant la vérité des propos outrageants imputés aux agents de police.

Enfin, dans une seconde et troisième lettre, datées des 8 et 29 juillet 1878, M. Delétraz confirme ses assertions au sujet de la manière dont la perquisition a été pratiquée et des paroles qu'il a prononcées. Il cherche à établir l'inconstitutionnalité de la perquisition aux termes de la loi constitutionnelle genevoise du 23 avril 1849 sur la liberté individuelle et l'inviolabilité du domicile, et

constate que la liberté du culte a été violée par la perquisition opérée dans la chapelle et par les mesures prises par l'autorité judiciaire pour empêcher les fidèles d'entrer dans la chapelle et d'en sortir; il estime que ce ne sont pas seulement 2 ou 3 personnes, mais assurément un très-grand nombre, qui ont été empêchées d'entrér successivement.

En conséquence, M. Delétraz adresse au Conseil fédéral un recours formel contre l'inconstitutionnalité de la procédure et contre la violation des articles 49 et 50 de la Constitution fédérale, qui garantissent la liberté de croyance et de conscience ainsi que le libre exercice des cultes.

VII. Ces recours ont été communiqués au Gouvernement de Genève, le 23 juillet, pour qu'il fit parvenir ses observations à ce sujet.

Dans sa réponse datée du 3 août, le Gouvernement genevois fait observer, en premier lieu, que la poursuite pénale dirigée contre M. Delétraz appartient tout entière à l'autorité judiciaire et que le Conseil d'Etat ne peut en aucune manière être rendu responsable des actes d'une procédure pénale.

Le Conseil d'Etat dit, en second lieu, que la loi sur la liberté individuelle, du 23 avril 1849, n'a jamais été soumise à la garantie fédérale et que, par conséquent, les dispositions de la Constitution fédérale sur les Constitutions cantonales garanties ne lui sont point applicables.

Enfin, si M. Delétraz estime avoir à se plaindre soit du Conseil d'Etat, soit des magistrats du Parquet à l'occasion d'actes de leur responsabilité, la législation genevoise lui ouvre toutes les voies nécessaires pour faire valoir ses droits.

L'exposé ci-dessus des faits qui se sont passés dans l'habitation et dans la chapelle de M. le curé Delétraz, à Chêne-Bourg, donne lieu, au point de vue du droit, aux considérations suivantes:

1. L'examen de la question de savoir si la perquisition domiciliaire opérée dans la demeure et dans la chapelle de M. Delétraz par le juge d'instruction genevois était, en elle-même, légale, en particulier si elle pouvait avoir lieu en présence de l'ordonnance de non-lieu du 17 octobre 1874, se soustrait entièrement à la compétence du Conseil fédéral. C'est une question de nature judiciaire qui, éventuellement, devrait être portée devant le Tribunal fédéral après que les instances cantonales auraient été épuisées. (Art. 59 de la loi sur l'organisation judiciaire fédérale).

2. M. Delétraz prétend en outre que la perquisition domiciliaire opérée chez lui constitue, pour autant qu'elle a eu pour objet la chapelle et les objets de culte qui s'y trouvaient, une violation de la liberté de croyance et des cultes, que garantissent les articles 49 et 50 de la Constitution fédérale.

Si cette manière de voir était correcte, le Conseil fédéral serait en effet dans le cas et dans l'obligation d'intervenir contre des actes contraires à la Constitution fédérale, attendu que ses compétences ne sont pas, comme le mémoire du Conseil d'Etat de Genève semble vouloir l'indiquer, subordonnées à la politique ecclésiastique suivie dans le canton de Genève, mais que c'est au contraire celle-ci qui est soumise aux principes et prescriptions de la Constitution fédérale.

Le Conseil fédéral ne saurait toutefois voir dans les faits, tels qu'ils ont été établis par l'enquête, une violation de la liberté de croyance et des cultes.

D'abord les fonctionnaires n'ont pénétré dans la chapelle que dans le but de procéder à une perquisition judiciaire à l'égard d'objets visés par une plainte en détournement et rien n'autorise la supposition que l'on ait eu, en quelque façon que ce soit, l'intention de troubler le culte.

En principe, on ne saurait révoquer en doute le droit des autorités judiciaires ou de police de faire exécuter les actes de leur ressort, cas échéant même dans des édifices ou à l'égard d'objets qui servent à la célébration d'un culte.

Il n'a pas été commis non plus de profanation proprement dite, attendu que l'on a donné occasion, à M. Delétraz et aux ecclésiastiques qui l'accompagnaient, d'enlever l'hostie consacrée avant que l'ostensoir eût passé aux mains des fonctionnaires et agents de police.

Le Conseil fédéral estime cependant que, M. Delétraz s'étant formellement engagé à remettre l'ostensoir quand les Quarante-Heures auraient été achevées — fait dont la lecture du dossier ne permet guère de douter — les fonctionnaires chargés d'opérer la saisie auraient agi d'une manière plus convenable s'ils s'étaient bornés à constater la présence de l'ostensoir, sans l'enlever immédiatement. Le Conseil fédéral ne peut que regretter que l'on n'ait pas, dans cette occasion, eu pour les sentiments religieux les égards auxquels ont droit les diverses communautés religieuses et dont l'observation est de la plus haute importance pour le maintien de la paix confessionnelle.

Arrête:

I. Il n'est pas entré en matière, pour défaut de compétence, dans le sens des considérants ci-dessus, sur le recours présenté par M. Delétraz.

II. Le présent arrêté sera communiqué au Conseil d'Etat du Canton de Genève et à M. Delétraz.

Berne, le 26 novembre 1878.

Au nom du Conseil fédéral suisse,

Le Président de la Confédération :

SCHENK.

Le Chancelier de la Confédération :

SCHLISS.

○



Einnahmen der Postverwaltung in den Jahren 1877 und 1878.

| Monate. | Reisende und Gepäc- Uebergewicht. | | | | Briefe, Druksachen, Pakete, Gelder und Postanweisungen. | | | | Zeitschriften. | | | | Uebrige Einnahmen. | | | | T o t a l. | | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|----|-----------|----|--|----|-----------|----|----------------|----|---------|----|--------------------|----|---------|----|------------|----|------------|----|
| | 1877. | | 1878. | | 1877. | | 1878. | | 1877. | | 1878. | | 1877. | | 1878. | | 1877. | | 1878. | |
| | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. | Fr. | R. |
| Januar . . . | 136,967 | 30 | 105,755 | — | 957,165 | 17 | 1,097,261 | 83 | 38,700 | — | 45,660 | — | 20,435 | 63 | 23,977 | 76 | 1,153,268 | 10 | 1,272,654 | 59 |
| Februar . . . | 134,860 | 64 | 99,438 | 33 | 837,648 | 83 | 936,845 | 80 | 12,200 | — | 14,500 | — | 52,165 | 41 | 64,873 | — | 1,036,874 | 88 | 1,115,657 | 13 |
| März | 150,610 | 44 | 134,322 | 91 | 817,784 | 37 | 771,301 | 04 | 54,600 | — | 61,645 | — | 24,066 | 12 | 24,277 | 40 | 1,047,060 | 93 | 991,546 | 35 |
| April | 192,135 | 86 | 163,607 | 37 | 924,191 | 04 | 913,092 | 59 | 15,000 | — | 14,200 | — | 28,225 | 68 | 17,294 | 47 | 1,159,552 | 58 | 1,108,194 | 43 |
| Mai | 188,411 | 37 | 190,773 | 45 | 912,826 | 56 | 944,792 | 55 | 13,750 | — | 19,100 | — | 20,871 | 45 | 20,641 | 52 | 1,135,859 | 38 | 1,175,307 | 52 |
| Juni | 258,033 | 80 | 241,632 | 71 | 752,002 | 88 | 947,525 | 29 | 70,739 | 52 | 71,281 | 01 | 26,179 | 12 | 24,298 | 11 | 1,106,955 | 32 | 1,284,737 | 12 |
| Juli | 444,158 | 24 | 395,382 | 83 | 1,050,943 | 89 | 974,418 | 78 | 23,765 | — | 38,518 | 50 | 22,836 | 64 | 19,889 | 08 | 1,541,703 | 77 | 1,428,209 | 19 |
| August | 547,421 | 97 | 476,393 | 69 | 983,689 | 26 | 1,137,110 | 29 | 12,000 | — | 15,000 | — | 21,530 | 19 | 22,844 | 68 | 1,564,641 | 42 | 1,651,348 | 66 |
| September . . | 371,664 | 80 | 338,164 | 65 | 751,387 | 57 | 877,333 | 72 | 59,528 | — | 64,000 | — | 19,719 | 26 | 25,467 | 59 | 1,202,299 | 63 | 1,304,965 | 96 |
| Oktober . . . | 219,898 | 48 | 219,713 | 08 | 921,290 | 14 | 998,936 | 77 | 12,000 | — | 20,350 | — | 19,133 | 73 | 21,182 | 89 | 1,172,322 | 35 | 1,260,182 | 74 |
| November . . | 164,390 | 10 | | | 957,774 | 16 | | | 21,900 | — | | | 18,092 | 70 | | | 1,162,156 | 96 | | |
| Dezember . . | 132,917 | 68 | | | 912,136 | 86 | | | 76,362 | 57 | | | 90,821 | — | | | 1,212,238 | 11 | | |
| Total auf Ende Oktober . . | 2,941,470 | 68 | | | 10,778,840 | 73 | | | 410,545 | 09 | | | 364,076 | 93 | | | 14,494,933 | 43 | | |
| | 2,644,162 | 90 | 2,365,184 | 02 | 8,908,929 | 71 | 9,598,618 | 66 | 312,282 | 52 | 364,254 | 51 | 255,163 | 23 | 264,746 | 50 | 12,120,538 | 36 | 12,592,803 | 69 |

Ausgaben der Postverwaltung in den Jahren 1877 und 1878.

| Monate. | Gehalte und Vergütungen. | | Büreaukosten. | | Dienstkleidung. | | Lokalmiethzinse. | | Mobilier- und Büreaugeräth- schaften, Fuhrwesenmaterial. | | Transportkosten. | | Werthzeichenfabrikation. | | Uebrige Ausgaben. | | Total. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|--------------------------|--------|---------------|--------|-----------------|--------|------------------|--------|---|--------|------------------|--------|--------------------------|--------|-------------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|---------------|--------|---------------|--------|-------------|--------|------------|--------|-------------|--------|------------|--------|----------------|--------|--------------|
| | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | 1877 | 1878 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar . . . | Fr. 481,440 | Rp. 82 | Fr. 480,846 | Rp. 98 | Fr. 41,495 | Rp. 94 | Fr. 37,418 | Rp. 95 | Fr. 53,618 | Rp. 20 | Fr. 32,067 | Rp. 55 | Fr. 35,256 | Rp. 73 | Fr. 37,082 | Rp. 90 | Fr. 55,240 | Rp. 79 | Fr. 31,444 | Rp. 43 | Fr. 347,342 | Rp. 96 | Fr. 307,965 | Rp. 67 | Fr. 19,798 | Rp. 94 | Fr. 4,489 | Rp. 77 | Fr. 11,213 | Rp. 19 | Fr. 11,395 | Rp. 48 | Fr. 1,045,407 | Rp. 57 | Fr. 942,7 |
| Februar . . . | Fr. 477,576 | Rp. 66 | Fr. 480,244 | Rp. 22 | Fr. 35,025 | Rp. 42 | Fr. 36,344 | Rp. 01 | Fr. 4,820 | Rp. 90 | Fr. 40,375 | Rp. 25 | Fr. 986 | Rp. 33 | Fr. 279 | Rp. 78 | Fr. 44,943 | Rp. 70 | Fr. 29,137 | Rp. 33 | Fr. 354,010 | Rp. 87 | Fr. 297,781 | Rp. 84 | Fr. 28,367 | Rp. 60 | Fr. 9,175 | Rp. 10 | Fr. 6,144 | Rp. 64 | Fr. 5,317 | Rp. 05 | Fr. 951,876 | Rp. 12 | Fr. 898,6 |
| März . . . | Fr. 695,376 | Rp. 02 | Fr. 704,199 | Rp. 94 | Fr. 31,526 | Rp. 49 | Fr. 29,221 | Rp. 94 | Fr. 12,186 | Rp. 75 | Fr. 5,917 | Rp. 45 | Fr. 59,091 | Rp. 19 | Fr. 58,408 | Rp. 75 | Fr. 53,412 | Rp. 75 | Fr. 37,247 | Rp. 28 | Fr. 360,596 | Rp. 98 | Fr. 321,760 | Rp. 73 | Fr. 20,885 | Rp. 35 | Fr. 10,903 | Rp. 24 | Fr. 4,462 | Rp. 85 | Fr. 8,526 | Rp. 53 | Fr. 1,237,538 | Rp. 38 | Fr. 1,176,1 |
| April . . . | Fr. 487,780 | Rp. 24 | Fr. 481,568 | Rp. 89 | Fr. 37,479 | Rp. 31 | Fr. 22,474 | Rp. 58 | Fr. 56,313 | Rp. 50 | Fr. 12,610 | Rp. 75 | Fr. 2,087 | Rp. 13 | Fr. 545 | Rp. 60 | Fr. 57,109 | Rp. 88 | Fr. 47,881 | Rp. 88 | Fr. 388,171 | Rp. 11 | Fr. 327,647 | Rp. 11 | Fr. 17,125 | Rp. 70 | Fr. 13,293 | Rp. 63 | Fr. 4,004 | Rp. 49 | Fr. 13,959 | Rp. 89 | Fr. 1,050,071 | Rp. 36 | Fr. 919,9 |
| Mai . . . | Fr. 482,823 | Rp. 52 | Fr. 504,404 | Rp. 57 | Fr. 25,806 | Rp. 75 | Fr. 23,500 | Rp. 82 | Fr. 21,009 | Rp. 85 | Fr. 22,950 | Rp. 80 | Fr. 1,093 | Rp. 48 | Fr. 1,071 | Rp. 10 | Fr. 64,677 | Rp. 68 | Fr. 53,481 | Rp. 41 | Fr. 358,158 | Rp. 34 | Fr. 325,431 | Rp. 24 | Fr. 15,749 | Rp. 20 | Fr. 10,898 | Rp. 37 | Fr. 5,534 | Rp. 11 | Fr. 4,088 | Rp. 34 | Fr. 974,852 | Rp. 93 | Fr. 945,8 |
| Juni . . . | Fr. 699,047 | Rp. 31 | Fr. 715,349 | Rp. 84 | Fr. 42,162 | Rp. 29 | Fr. 32,259 | Rp. 64 | Fr. 6,340 | Rp. 30 | Fr. 5,968 | Rp. 60 | Fr. 75,247 | Rp. 25 | Fr. 77,957 | Rp. 92 | Fr. 57,347 | Rp. 21 | Fr. 65,746 | Rp. 76 | Fr. 439,728 | Rp. 31 | Fr. 398,172 | Rp. 83 | Fr. 24,083 | Rp. 83 | Fr. 6,543 | Rp. 59 | Fr. 5,277 | Rp. 30 | Fr. 7,544 | Rp. 78 | Fr. 1,349,233 | Rp. 80 | Fr. 1,309,5 |
| Juli . . . | Fr. 496,222 | Rp. 09 | Fr. 496,939 | Rp. 82 | Fr. 26,184 | Rp. 99 | Fr. 32,939 | Rp. 92 | Fr. 12,701 | Rp. 45 | Fr. 4,381 | Rp. 40 | Fr. 38,213 | Rp. 80 | Fr. 35,561 | Rp. 50 | Fr. 63,599 | Rp. 61 | Fr. 79,889 | Rp. 59 | Fr. 582,387 | Rp. 83 | Fr. 517,193 | Rp. 25 | Fr. 8,579 | Rp. 25 | Fr. 8,820 | Rp. 70 | Fr. 4,844 | Rp. 37 | Fr. 7,622 | Rp. 44 | Fr. 1,232,733 | Rp. 39 | Fr. 1,183,3 |
| August . . . | Fr. 491,971 | Rp. 50 | Fr. 499,586 | Rp. 89 | Fr. 32,642 | Rp. 81 | Fr. 28,317 | Rp. 14 | Fr. 1,245 | Rp. — | Fr. 5,125 | Rp. 95 | Fr. 2,474 | Rp. 65 | Fr. 811 | Rp. — | Fr. 59,240 | Rp. 40 | Fr. 66,100 | Rp. 67 | Fr. 652,968 | Rp. 99 | Fr. 583,383 | Rp. 74 | Fr. 31,385 | Rp. 40 | Fr. 12,283 | Rp. 50 | Fr. 10,385 | Rp. 43 | Fr. 8,386 | Rp. 19 | Fr. 1,282,314 | Rp. 18 | Fr. 1,203,9 |
| September . . | Fr. 708,435 | Rp. 95 | Fr. 724,630 | Rp. 19 | Fr. 26,024 | Rp. 29 | Fr. 30,430 | Rp. 90 | Fr. 4,473 | Rp. 25 | Fr. 4,726 | Rp. 60 | Fr. 58,399 | Rp. 79 | Fr. 66,640 | Rp. 96 | Fr. 50,242 | Rp. 07 | Fr. 62,228 | Rp. 87 | Fr. 529,237 | Rp. 68 | Fr. 503,995 | Rp. 90 | Fr. 5,829 | Rp. 35 | Fr. 8,948 | Rp. 03 | Fr. 5,458 | Rp. 12 | Fr. 6,512 | Rp. 25 | Fr. 1,388,100 | Rp. 50 | Fr. 1,408,1 |
| Oktober . . . | Fr. 480,143 | Rp. 71 | Fr. 487,873 | Rp. 48 | Fr. 35,026 | Rp. 90 | Fr. 33,187 | Rp. 09 | Fr. 4,351 | Rp. 50 | Fr. 1,199 | Rp. 60 | Fr. 780 | Rp. 45 | Fr. 1,106 | Rp. 97 | Fr. 53,247 | Rp. 10 | Fr. 49,568 | Rp. 57 | Fr. 373,773 | Rp. 81 | Fr. 389,638 | Rp. 97 | Fr. 10,873 | Rp. 40 | Fr. 7,524 | Rp. 74 | Fr. 7,836 | Rp. 77 | Fr. 24,164 | Rp. 56 | Fr. 966,033 | Rp. 64 | Fr. 994,2 |
| November . . | Fr. 477,660 | Rp. 68 | | | Fr. 38,627 | Rp. — | | | Fr. 688 | Rp. — | | | Fr. 665 | Rp. 45 | | | Fr. 47,521 | Rp. 21 | | | Fr. 325,413 | Rp. 52 | | | Fr. 3,818 | Rp. 20 | | | Fr. 8,546 | Rp. 95 | | | Fr. 902,941 | Rp. 01 | |
| Dezember . . | Fr. 703,028 | Rp. 27 | | | Fr. 67,334 | Rp. 57 | | | Fr. 370 | Rp. 85 | | | Fr. 121,232 | Rp. 39 | | | Fr. 79,928 | Rp. 61 | | | Fr. 332,380 | Rp. 46 | | | Fr. 7,361 | Rp. 83 | | | Fr. 251,634 | Rp. 64 | | | Fr. 1,563,271 | Rp. 62 | |
| Total auf Ende Oktober . . . | Fr. 6,681,506 | Rp. 77 | | | Fr. 439,336 | Rp. 76 | | | Fr. 178,119 | Rp. 55 | | | Fr. 395,528 | Rp. 64 | | | Fr. 686,511 | Rp. 01 | | | Fr. 5,044,170 | Rp. 86 | | | Fr. 193,858 | Rp. 05 | | | Fr. 325,342 | Rp. 86 | | | Fr. 13,944,374 | Rp. 50 | |
| | Fr. 5,500,817 | Rp. 82 | Fr. 5,575,644 | Rp. 82 | Fr. 333,375 | Rp. 19 | Fr. 306,094 | Rp. 99 | Fr. 177,060 | Rp. 70 | Fr. 135,323 | Rp. 95 | Fr. 273,630 | Rp. 80 | Fr. 279,466 | Rp. 48 | Fr. 559,061 | Rp. 19 | Fr. 522,726 | Rp. 79 | Fr. 4,386,376 | Rp. 88 | Fr. 3,972,971 | Rp. 28 | Fr. 182,678 | Rp. 02 | Fr. 92,880 | Rp. 67 | Fr. 65,161 | Rp. 27 | Fr. 97,517 | Rp. 51 | Fr. 11,478,161 | Rp. 87 | Fr. 10,982,6 |

Nachweisung der im Monat Oktober 1878 auf den schweizerischen Eisenbahnen beförderten Züge und deren Verspätungen.

Zusammengestellt vom schweizerischen Eisenbahn- und Handelsdepartement.

| 1. Bezeichnung der Eisenbahnen. | 2. Länge der im Betrieb befindlichen Linien. Kilometer. | 3. Wovon doppelspurig | 4. 5. 6. 7. 8. Total der beförderten | | | | 9. 10. Im Ganzen zurückgelegte | | 11. 12. Davon entfallen auf die fahrplanmäßigen Schnell-, Personen- und gemischten Züge. | | 13. 14. Trifft im Durchschnitt auf einen dieser Züge. | | 15. Auf jeden Kilometer Bahrlänge kommen von den zurückgelegten Achs-Kilometern. | 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. An den Endpunkten der Fahrt trafen ein: | | | | | | | | | | 26. Total der Verspätungen. | 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Ursache der Verspätungen. | | | | | | | | | | 37. 38. Folgende Anzahl | | 39. 40. Durchschnittlich legten per Stunde Gesamtfahrzeit incl. Aufenthalt zurück: | | | | |
|--|---|--------------------------|---|--------------|---|--|-----------------------------------|--------------------------------|---|--|--|-----------|---|--|---|--|------------|-----------|------------|--|-----------|-----------|-----------|--------------------------------|--|------------|-----------|-----------|------------|----------------------------|--|-----------|-----------|-------------|----------------------------|--------------|---|-------------|-------------|------|------|
| | | | 4. 5. 6. fahrplanmäßigen | | | 7. 8. Extra- | 9. 10. Zugs- Achse- | 11. 12. Zugs- Achse- | 13. 14. Zugs- Achse- | 16. 17. 18. 19. 20. Schnell- und Personenzüge mit Verspätung von: | | | | | 21. 22. 23. 24. 25. Gemischte Züge mit Verspätung von: | | | | | 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Ursache der Verspätungen. | | | | | | | | | | 37. 38. Zugs- Achse- | 39. 40. Schnell- und Personenzüge, Gemischte Züge. | | | | | | | | | | |
| | | | 4. 5. Schnell- und Personen- Gemischten | 6. Güter- | 7. 8. Schnell- und Personen- Güter- | 16. 17. 18. 19. 20. mit Verspätung von: | | | | | 21. 22. 23. 24. 25. mit Verspätung von: | | | | | 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Ursache der Verspätungen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | 16. 17. 18. 19. 20. 10-20 Minuten. | | | | | 21. 22. 23. 24. 25. 15-30 Minuten. | | | | | 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Ursache der Verspätungen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | 16. 17. 18. 19. 20. Anzahl. | | | | | 21. 22. 23. 24. 25. Anzahl. | | | | | | 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Ursache der Verspätungen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vereinigte Schweizerbahnen ¹⁾ | 311 | 8 | 2,038 | 544 | 34 | 11 | 15 | 110,841 | 3,134,634 | 109,962 | 3,087,066 | 43 | 1,196 | 10,079 | 88 | 14 | 17 | 28 | 43 | 18 | 19 | 2 | 49 | 53 | 125 | 56 | — | 2 | 67 | — | 69 | 5 | 5 | 2,67 | 2,03 | 1,594 | 44,740 | 25,3 | 15,1 | | |
| Schweizerische Nordostbahn ²⁾ | 552 | 82 | 3,779 | 1,406 | 545 | 11 | 227 | 249,836 | 7,841,804 | 211,471 | 6,017,448 | 41 | 1,161 | 14,206 | 71 | 14 | 18 | 27 | 51 | 7 | 21 | — | — | 27 | 96 | 42 | 1 | 1 | 52 | — | 54 | 7 | — | 1,04 | 4,95 | 3,916 | 111,434 | 27 | 17,6 | | |
| Tössthalbahn | 40 | — | 186 | 124 | — | — | 1 | 10,935 | 156,950 | 10,929 | 156,766 | 35 | 506 | 3,924 | 7 | 14 | 3 | 25 | 26 | 9 | 20 | 1 | 47 | 47 | 20 | 2 | 1 | — | 17 | — | 18 | 1 | 1 | 5,81 | 10 | 607 | 8,709 | 22,5 | 19,1 | | |
| Schweizerische Nationalbahn | 163 | 6 | 808 | 282 | — | — | 53 | 38,982 | 739,832 | 37,703 | 697,086 | 35 | 640 | 4,539 | 33 | 14 | — | — | 20 | 19 | 21 | 4 | 34 | 38 | 56 | 19 | — | — | 37 | — | 37 | 4 | 11 | 3,99 | 5,09 | 1,019 | 18,840 | 26,9 | 18,4 | | |
| Schweizerische Centralbahn ³⁾ | 339 | 96 | 2,032 | 927 | 468 | 6 | 1 | 134,746 | 4,279,025 | 114,512 | 3,237,238 | 39 | 1,094 | 12,622 | 32 | 16 | 5 | 25 | 30 | 26 | 23 | 5 | 39 | 45 | 68 | 22 | — | 1 | 45 | — | 46 | 7 | 4 | 1,55 | 3,61 | 2,489 | 70,375 | 28,1 | 18,5 | | |
| Basler Verbindungsbahn | 5 | — | 276 | — | 42 | — | 8 | 1,630 | 41,770 | 1,380 | 35,200 | 5 | 128 | 8,354 | 4 | 14 | — | — | 17 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — | 3 | — | — | — | — | — | 29,0 | — | | |
| Emmenthalbahn | 24 | — | 124 | 186 | — | 5 | — | 5,455 | 62,014 | 5,351 | 60,994 | 17 | 197 | 2,584 | 1 | 13 | — | — | 13 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,30 | — | — | 25,9 | 21 | |
| Jura-Bern-Luzern-Bahn | 341 | 10 | 1,701 | 686 | 151 | 13 | 101 | 121,068 | 2,883,263 | 115,515 | 2,705,323 | 48 | 1,133 | 8,455 | 104 | 14 | 21 | 34 | 102 | 22 | 18 | 3 | 87 | 120 | 150 | 56 | 2 | 1 | 91 | — | 94 | 16 | 6 | 3,94 | 7,38 | 1,229 | 28,780 | 23 | 15,3 | | |
| Suisse Occidentale ⁴⁾ | 687 | 52 | 1,820 | 1,537 | 651 | 4 | 130 | 235,358 | 6,932,724 | 204,968 | 5,200,133 | 61 | 1,549 | 10,091 | 69 | 14 | 66 | 35 | 103 | 36 | 20 | 6 | 51 | 86 | 177 | 53 | 5 | 5 | 114 | — | 124 | 12 | 3 | 3,69 | 5,79 | 1,653 | 41,937 | 26,9 | 18,3 | | |
| Brünigbahn | 9 | — | 242 | — | — | 2 | 59 | 1,911 | 20,330 | 1,655 | 17,364 | 7 | 72 | 2,259 | 3 | 13 | 1 | 25 | 25 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,31 | — | — | 15,1 | — | |
| Gotthardbahn | 67 | — | 372 | 124 | — | — | — | 16,319 | 249,188 | 16,319 | 249,188 | 33 | 502 | 3,719 | 11 | 13 | 2 | 30 | 37 | — | — | — | — | — | 13 | 10 | — | — | 3 | — | 3 | — | — | — | — | 0,60 | 0,60 | 5,440 | 83,063 | 25,9 | 22,3 |
| Lausanne-Echallens | 15 | — | — | 258 | — | 6 | 9 | 3,771 | 38,266 | 3,609 | 37,038 | 14 | 144 | 2,551 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 0,39 | 0,39 | 3,609 | 37,038 | — | 17 | |
| Rorschach-Heiden | 7 | — | 186 | — | — | 2 | — | 1,316 | 4,796 | 1,302 | 4,732 | 7 | 25 | 685 | 3 | 14 | — | — | 17 | — | — | — | — | — | 3 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7,8 | — | |
| Appenzellerbahn | 15 | — | — | 538 | — | 36 | — | 5,043 | 64,101 | 4,882 | 61,862 | 9 | 115 | 4,273 | — | — | — | — | — | 13 | 21 | 3 | 34 | 40 | 16 | 15 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 0,19 | 0,74 | 4,882 | 61,862 | — | 14,7 | |
| Wädenswil-Einsiedeln | 17 | — | — | 256 | — | 16 | 5 | 4,526 | 34,909 | 4,250 | 32,226 | 17 | 126 | 2,053 | — | — | — | — | — | 2 | 19 | 2 | 80 | 118 | 4 | — | — | 1 | 3 | — | 4 | — | — | — | — | 1,56 | 0,39 | 1,063 | 8,057 | — | 16,6 |
| Totale und Durchschnittszahlen | 2,592 | 254 | 13,564 | 6,868 | 1,891 | 112 | 609 | 941,737 | 26,483,606 | 843,808 | 21,599,664 | 41 | 1,057 | 10,217 | 426 | 14 | 133 | 32 | 103 | 152 | 20 | 27 | 51 | 120 | 738 | 287 | 10 | 12 | 429 | — | 451 | 55 | 30 | 2,21 | 4,38 | 1,871 | 47,893 | 25,0 | 17,3 | | |
| Im Monat Oktober 1877. | 2,541 | 232 | 13,528 | 7,341 | 2,035 | 93 | 536 | 981,655 | 27,087,540 | 876,771 | 21,672,650 | 42 | 1,039 | 10,660 | 805 | 14 | 265 | 31 | 183 | 247 | 22 | 54 | 45 | 148 | 1,371 | 456 | 8 | 16 | 877 | 14 | 915 | 56 | 17 | 4,38 | — | 958 | 23,686 | 26,1 | 17,3 | | |

¹⁾ incl. Wald-Rüti, Toggenburgerbahn und Rapperswil-Pfäffikon.
²⁾ Bözbergbahn, Sulgen-Goßau und Effretikon-Hinwil.
³⁾ Aarg. Südbahn und Wohlen-Bremgarten.
⁴⁾ Jougno-Eclépens, Simplon, Bulle-Romont und Broyethalbahnen.

Inserate.

| | |
|---------------------|------------------|
| In | Bundesblatt |
| Dans | Feuille fédérale |
| In | Foglio federale |
| Jahr | 1878 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | 4 |
| Volume | |
| Volume | |
| Heft | 54 |
| Cahier | |
| Numero | |
| Geschäftsnummer | --- |
| Numéro d'affaire | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 07.12.1878 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 409-416 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 10 010 164 |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.